



## Wanderkarte

### Jesuiten-Pfad Grenzstein-Weg

**Maßstab: 1:25.000**  
(4 cm der Karte entsprechen  
1 km in der Natur)

**Preis:** 2,95 €

**Herausgeber:** PUBLICPRESS  
Publikationsgesellschaft mbH,  
Geseke

**ISBN:** 978-3-89920-715-6



Herausgeber: Touristikzentrale Paderborner Land e. V., Gestaltung: amy darany | mediendesign: Paderborn, Konzept: bodenbohrer Design: GBR, Bad Lippspringe, Outdooractive Kartografie, Geoinformationen © Outdooractive © GeoBasis-DE / BKG 2021

## Angebote



GPS-Daten zum Grenzstein-Weg



Pauschalangebot zum Grenzstein-Weg

Mit freundlicher Unterstützung von:  
**Stiftung Haus Büren'scher Fonds**

## Kontakt

**Touristik-Gemeinschaft Bürener Land e. V.**  
Königstraße 16, 33142 Büren  
Tel. 02951 970124  
wandern@bueren.de  
www.wandern-in-bueren.de



**Touristikzentrale Paderborner Land e. V.**  
Königstraße 16, 33142 Büren  
Tel. 05251 308-8111  
info@paderborner-land.de  
www.paderborner-land.de



## Grenzstein-Weg



## Der Grenzstein-Weg

### Erkundungstour in einer alten westfälischen Grenzregion

Der Wanderweg führt zu historischen Grenzsteinen im Ringelsteiner Wald. Die über 400 Jahre alten Sandsteine dokumentieren eine wechselvolle Geschichte verschiedener Herrschaftsbereiche. Noch heute grenzen hier im „Dreiländereck“ die Kreise Paderborn, Soest und der Hochsauerlandkreis aneinander. Die Wanderung beginnt am Bahnhof Ringelstein in Büren-Harth.

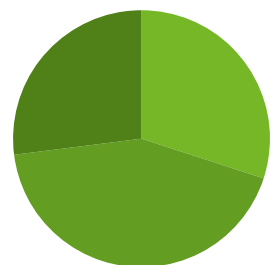
Zunächst führt der Weg durch die dichten Wälder des Ringel-

steiner Waldes zum Zollpfosten, der ehemaligen Grenze zwischen dem Herzogtum Westfalen und dem Hochstift Paderborn. Weiter geht es entlang vieler alter Befestigungssteine zum Dreiländereck und zur Johanneseiche. Von dort geht es entlang des Wermeke-Baches in die über 1200 Jahre alte kleine Ortschaft Siddinghausen hinunter ins Almetal. Bald gelangen die Wanderer zurück nach Ringelstein, wo ein Besuch der gleichnamigen Burgruine auf der anderen Talseite lohnt.



## Infos zum Weg

- **Start/Ziel:** Wanderparkplatz Ringelstein in Büren-Harth
- **Länge:** ca. 17 km
- **Etappen:** 1
- **Wegbeschaffenheit:**



- **Naturbelassene Wege: 30 %**
- **Befestigte Wege: 43 %**
- **Verbunddecken: 27 %**

- **Niedrigster Punkt:** 247 m (Almetal)
- **Höchster Punkt:** 447 m (Streitberg)
- **Gesamte Steigung:** 382 m

- **Mittelschwere Wandertour**
- **Für Kinderwagen nicht geeignet**
- **Für Rollstuhlfahrer nicht geeignet**



## Burgruine Ringelstein

Die Burg Ringelstein auf der Harth diente einst den Edelherren von Büren als Jagdschloss. Während der Zeit der Hexenprozesse wurden hier unschuldige Menschen angeklagt und hingerichtet. Seit 2005 finden umfangreiche Grabungen und Restaurierungsarbeiten statt.



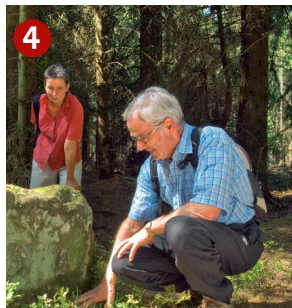
## Briloner Postweg

Inmitten des Ringelsteiner Waldes sind noch eindeutige Spuren des über 100 Jahren alten Postwegs von Brilon bis nach Büren zu finden. Der alte Handelsweg ist ein Zeugnis der Zeit, als die Post noch mit Pferden und Postkutschen zum Empfänger gesendet worden ist.



## Zollpfosten

Mitten im Ringelsteiner Wald erinnert der mächtige hölzerne Zollpfosten an die ehemals hier verlaufene Grenze zwischen dem Herzogtum Westfalen und dem Hochstift Paderborn.

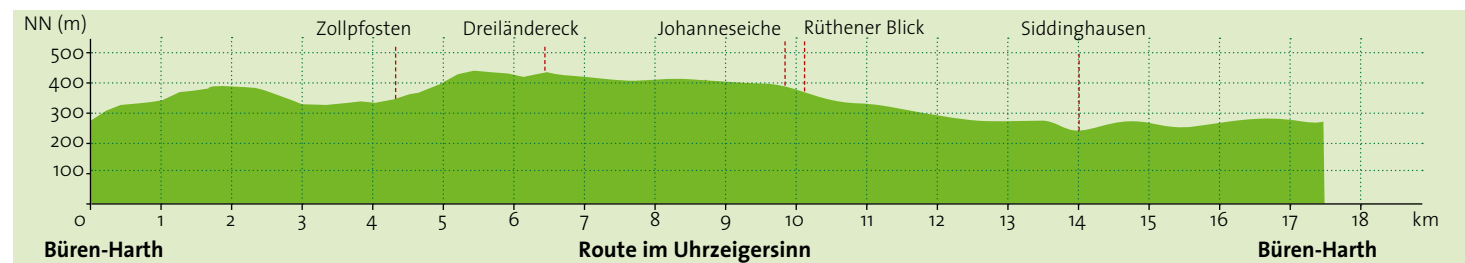


## Grenzsteine

Die über 450 Jahre alten Grenzsteine protokollieren die Grenzlinien der damaligen Herrschaftsbereiche. Noch heute sind neun Grenzsteine am Wegesrand zwischen dem Zollpfosten und dem „Dreiländereck“ gut sichtbar zu entdecken. Viele der Sandsteine sind noch tief im Erdreich begraben. Die steinernen Zeugen stehen unter Denkmalschutz.



## Wanderzeichen:



## Dreiländereck

Im Mittelalter fanden hier an der Dingbuche Versammlungen und Beratungen der Bürener, Briloner und Rütthener Bürger statt. Zur Erinnerung wurde hier ein mächtiger Stein aufgestellt, den die Wappen der drei Kreise Paderborn, Soest und Hochsauerland zieren.



## Johanneseiche

Auch an der Johanneseiche befand sich ein historischer Grenzstein. Der Ort war jahrhundertlang Ziel jährlicher Prozessionen. Da Windbruch Reste der alten Johanneseiche gefällt hatte, wurde 1990 eine neue Eiche unmittelbar neben dem über 130 Jahre alten Bildstock gepflanzt.



## Siddinghausen

Das Dorf gilt als eines der ältesten im Paderborner Land. Bereits 799 soll der sächsische Edle Sidag hier eine hölzerne Kirche errichtet haben. Der schöne Ort mit gepflegter Gastronomie hat beim Landeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ eine Goldmedaille errungen und weitere Auszeichnungen auf Bundesebene erhalten.



## Almetal

Die Alme entspringt im gleichnamigen Quellort am Rand der Briloner Hochfläche und mündet nach 60 km bei Schloß Neuhaus in die Lippe. Der imposante Blick ins Almetal von der Ortschaft Harth zeigt hier im Oberlauf seine ausgeprägten mäandrierenden Bachschlingen besonders idyllisch.